Gemeindewerke Gundelfingen GmbH | Ausgabe 2/15

Energie im Blickpunkt

Gundelfingen und Umgebung

10. Ausgabe

gwg
Energie zum Wohlfühlen

Die Wegenetze der Energie
Von Weitsicht geleitet S. 3

Sauber heizen
Warm, wohlig und umweltverträglich S. 4

Regio aktuell

Leitbild Gundelfingen
Energiewende vor Ort S. 6

Obermattenbad
Heiße Rhythmen im Becken S. 8

Kostbares Nass
Was wären wir ohne Wasser? S. 9

Direkt miträtseln und mit etwas Glück tolle Preise gewinnen!

Mit großem Wohlfühlfaktor:

Behaglichkeit, die auch der Umwelt behagt.

FOTOCENTER
FOTOSTUDIO

Portraitbilder
zum Verschenken !

Ganz individuell .....
vom Profifotografen

Fotocenter - Fotostudio
Alte Bundesstr. 31
79194 Gundelfingen
Tel.: 0761 - 595 05 06

10. Ausgabe

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten heute die 10. Ausgabe unseres Kundenmagazins in den Händen. Ein kleines Jubiläum, das uns sehr freut. Der Dank dafür geht an Sie. Ihre positiven Rückmeldungen zu unserem Kundenmagazin spornen uns bei jeder Ausgabe aufs Neue an. Wir hoffen, auch mit den Themen der aktuellen Ausgabe auf Ihr Interesse zu stoßen:
Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie Sie mit Ihren täglichen Einkaufs- und Essgewohnheiten ganz einfach zum Klimaschutz beitragen können? An Haus- bzw. Wohnungseigentümer richten sich unsere Informationen zur neuen Gesetzgebung rund ums saubere Heizen sowie die Wegenetze der Energie.

Dazu berichten wir Ihnen von einigen spannenden Projekten, bei denen die GWG sich für den Klimaschutz hier bei uns vor Ort engagieren und wir stellen Ihnen das Fitnessprogramm des Obermattenbades für die Herbst- und Winterzeit vor.

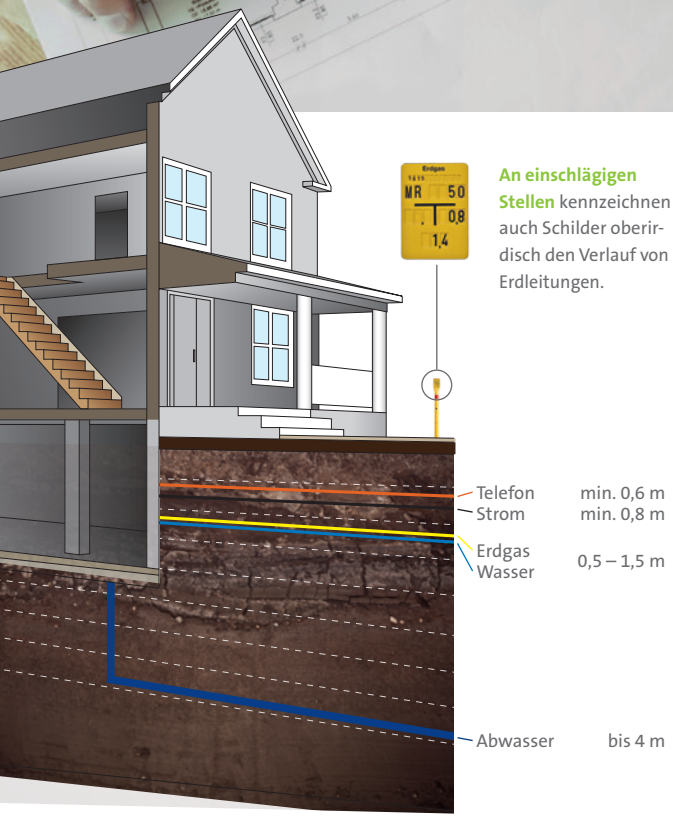
Natürlich haben wir auch wieder die Rätselecke dabei mit tollen Gewinnen für unsere kleinen wie großen Leser.

Schauen Sie doch gleich mal weiter ins Heft.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei!

Mit freundlichen Grüßen
Markus Heger und Volker Künzel

Von Weitsicht geleitet

Genau kartiert:
Um Beschädigungen zu vermeiden, holen Sie bitte bei Bauvorhaben eine Planauskunft bei uns ein. Hier sehen Sie genau, wo und in welcher Tiefe die Versorgungsleitungen zu Ihrem Haus führen.



An einschlägigen Stellen kennzeichnen auch Schilder oberirdisch den Verlauf von Erdleitungen.

Strom kommt aus der Steckdose. Doch wie kommt er da hinein? Die Kabelwege in unserer Wohnung kennen wir meist. Das ist wichtig, um zum Beispiel keine Leitungen anzubohren, wenn wir die Wohnung einrichten. Aber wie sieht es vor unserer Haustür aus? Oder besser gesagt unter unserer Haustür?

Nicht nur Strom, Erdgas, Wasser, Abwasser, Leitungen für Telefon und Internet sowie für Nah- und Fernwärme – unter der Erde verläuft ein dichtes Netz an Leitungen. Der Vergleich mit dem Straßennetz liegt nahe. Wie Straßen ist auch die Infrastruktur unter der Erde genau kartiert, um ihre Wartung zu garantieren und Beschädigungen zu vermeiden.
Damit eine Leitung sofort zugeordnet werden kann, bestimmt eine DIN-Norm bundesweit die Farbgebung: Erdgasrohre zum Beispiel sind immer hellgelb. Frischwasserleitungen sind blau, Stromkabel schwarz.
Genauso ist vorgeschrieben, wie tief Rohre und Kabel liegen müssen. Wasser- und Gasleitungen müssen zwingend frostfrei verlegt sein. Sie liegen je nach Region zwischen einem halben und eineinhalb Metern tief. Um das Gefälle für den Abfluss zu gewährleisten, befinden sich Abwasserkanäle bis zu vier Meter unter dem Asphalt. Erdkabel für Strom liegen im Straßenbereich in einer Tiefe von mindestens 80 Zentimetern.
Wo genau die Leitungen verlaufen, ist heutzutage in digitalen Plänen hinterlegt und kann fast zentimetergenau abgerufen werden. Das ist insbesondere bei Erdarbeiten wichtig, um die Leitungen nicht zu beschädigen. Denn neben der Versorgungsstörung ist eine beschädigte Leitung auch eine Gefahr für die Bauarbeiter. Wird eine Leitung beschädigt, muss der Verursacher für die dadurch entstandenen Kosten aufkommen.
Wer Erdarbeiten plant, ist daher verpflichtet eine Planauskunft einzuholen. Diese stellen wir Ihnen auf Anfrage zur Verfügung.

Dass die Versorgungsleitungen unter der Erde verlaufen, birgt übrigens eine Menge Vorteile:

- Das Landschaftsbild wird kaum beeinträchtigt.
- Gefahren, z. B. für tief fliegende Flugzeuge oder Helikopter, werden vermieden.
- Die Anfälligkeit für Schäden durch Blitzeinschläge, Hagel und Sturm wird weitestgehend vermieden und die Ausfallhäufigkeit dadurch stark reduziert.
- Die Energieverluste sind geringer, da weniger Wärme abgeführt werden kann und deswegen ein größerer Leitungsquerschnitt verwendet wird.
- Die Belastung durch sogenannten Elektrosmog wird stark reduziert und die Ionisierung der Luft, die zur Bildung von Ozon führt, wird vermieden.

Warm, wohlig und umweltverträglich

Was sorgt bei Ihnen für ein warmes Zuhause? Erdöl, Erdgas, Holz oder auch die Sonne? Die verschiedenen Energieträger unterscheiden sich beträchtlich in ihrer CO_2-Bilanz. Bei Heizung und Warmwasserbereitung liegt ein enormes Potenzial, um Treibhausgase und Feinstaubemissionen zu verringern.

AUFGEPASST BEIM KESSELTAUSCH

Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) verpflichtet Altbau-Eigentümer in Baden-Württemberg bei einer Modernisierung der Heizung erneuerbare Energien einzubinden. So sollen fossile Energieträger eingespart und durch den steigenden Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung der CO_2-Ausstoß verringert werden.
Seit 2010 galt bereits: Wer in Baden-Württemberg seine Heizanlage im Wohngebäude tauscht, muss mit der neuen Anlage 10 % der Energie aus erneuerbaren Quellen gewinnen.

Seit 1. Juli 2015 greift das verschärfte Gesetz: Dann müssen 15 % der Energie aus erneuerbaren Quellen stammen. Außerdem wird der Geltungsbereich des Gesetzes neben Wohngebäuden auf Nichtwohngebäude ausgedehnt. Die seit Juli geltende Gesetzesnovelle ist technologieoffen, das bedeutet zur Erfüllung der 15 % können mehrere Technologien der Energiegewinnung aus regenerativen Quellen sowie Ersatzmaßnahmen kombiniert werden, beispielsweise bestehende Solar- und Photovoltaikanlagen oder eine sehr gute Wärmedämmung. Auch ein gebäudeindividueller energetischer Sanierungsfahrplan kann angerechnet werden. Nach dem Austausch der Heizungsanlage müssen Sie gegenüber der unteren Baurechtsbehörde nachweisen, wie Sie die Anforderungen des EWärmeG erfüllt haben.

Das EWärmeG 2015 gilt für vor dem 1. Januar 2009 errichtete Gebäude, bei denen ab dem 1. Juli 2015 die Heizungsanlage ausgetauscht wird. Das heißt, wenn Sie den Heizkessel oder einen anderen zentralen Wärmeerzeuger ersetzen, müssen Sie das EWärmeG erfüllen.

KAMINÖFEN AUF DEM PRÜFSTAND

Seit Januar 2015 gelten neue Immissionsgrenzwerte für Kaminöfen. Öfen, die vor dem 1. Januar 1975 in Betrieb genommen wurden und die Grenzwerte nicht einhalten, müssen stillgelegt oder durch den Einbau z.B. eines Staubabscheiders nachgebessert werden. Als überschritten gelten die Grenzwerte bei einem Feinstaubausstoß von über 0,15 Gramm pro Kubikmeter Abluft (g/m^3) und bei Kohlenmonoxid-Emissionen von mehr als 4 g/m^3. Die Prüfstandsbescheinigung des Herstellers verrät, ob der Ofen den Vorschriften genügt. Auch eine Messung vom Schornsteinfeger kann den Nachweis erbringen.

Für Öfen, die nach 1975 in Betrieb gingen, gilt eine Übergangsregel:

- Öfen, die zwischen 1975 und 1984 in Betrieb gingen, haben als Stichtag den 31. Dezember 2017.
- Frist für Öfen, die seit 1985 betrieben werden, ist der 31. Dezember 2020.
- Öfen, die bis 2010 angeschlossen wurden, müssen die Grenzwerte bis 2024 einhalten.

Für Grundöfen und eingemauerte Öfen gelten Sonderregelungen. Nicht nachgerüstet oder ausgetauscht werden müssen historische Öfen, wenn nachgewiesen werden kann, dass sie vor dem 1. Januar 1950 gebaut wurden.

Diese Optionen stehen beim Kesseltausch zur Auswahl*

- **Einsatz erneuerbarer Energien:**
  Solarthermie, Photovoltaik, Holzzentralheizung, Wärmepumpe, Einzelraumfeuerung, Biogas und Bioöl
- **Baulicher Wärmeschutz (Dämmung):**
  Dach/oberste Geschossdecke, Außenwände, Kellerdecke oder gesamte Gebäudehülle
- **Ersatzmaßnahmen:**
  Kraft-Wärme-Kopplung, Anschluss an ein Wärmenetz, Wärmerückgewinnung aus Lüftungsanlagen und Abwärmenutzung
- **Sanierungsfahrplan**

Gerne beraten wir Sie in unserem Kundenbüro zu den genauen Optionen und Anrechnungsgraden sowie den zugehörigen aktuellen Förderprogrammen.

*unterschiedliche Anrechnung für Wohngebäude und Nichtwohngebäude.

Frisches Obst und Gemüse, direkt vom Erzeuger: Wer auf dem Bauernmarkt einkauft, ernährt sich gesund und umweltverträglich.

IN ALLER MUNDE

Klimaschutz auf dem Teller

Vom Stall auf den Tisch: Die Vielfalt an heimischen Produkten ist gerade in unserer Region enorm.

Was auf den Tisch kommt, wirkt sich in vielerlei Hinsicht auf unser Klima aus. Das Essen ist in Deutschland für etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Stoffe verantwortlich. Dabei sind die Möglichkeiten, beim Einkauf und Essen das Klima zu schonen, so einfach.

Klima-gesunde Ernährung bedeutet: Weniger Fleisch und Wurst, mehr Obst und Gemüse aus heimischer Erzeugung. Denn die Fleischproduktion setzt im Vergleich enorme Mengen CO_2 frei. Bei der Produktion von einem Kilogramm Rindfleisch werden rund 14 Kilogramm Treibhausgase freigesetzt. Ein Kilogramm Obst verursacht dagegen weniger als ein halbes Kilogramm, Gemüse sogar nur 150 Gramm Treibhausgase.

Je regionaler und saisonaler wir einkaufen, desto kürzer und klimafreundlicher ist der Transportweg. Dabei schmeckt frisches Obst und Gemüse vom Feld nicht nur besser und enthält mehr gesunde Inhaltsstoffe, es benötigt weniger Wasser und produziert weniger CO_2 als Ware aus Gewächshäusern, die mit hohem Energieaufwand beheizt werden. Im Vergleich zu konventionell angebauten Lebensmitteln ist der CO_2-Ausstoß bei der ökologischen Produktion noch geringer. Außerdem werden weniger Boden und Wasser belastende Dünger und Pestizide verwendet bzw. ganz darauf verzichtet.

Aber auch das Besorgen zählt: Zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist der Einkauf klimafreundlicher als mit dem Auto.

Und nicht zuletzt: In Deutschland landen rund 80 Kilogramm Lebensmittel pro Kopf jährlich im Müll. Kaufen Sie frisch ein, was Sie wirklich verbrauchen, verwerten Sie Reste und lagern Sie effizient. Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Wegwerfdatum. Nach Ablauf sind Lebensmittel – nach sorgfältiger Prüfung – meist immer noch genießbar.

LEITBILD GUNDELFINGEN

Energiewende vor Ort

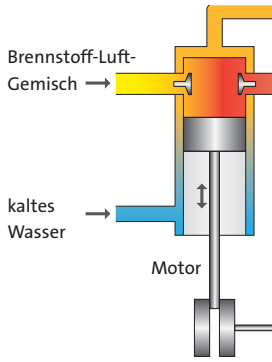
Der G-7 Gipfel, die Initiative von Barack Obama und der Sommer mit langanhaltender Hitze und Trockenheit brachten den Klimawandel 2015 wieder in die Schlagzeilen. In Gundelfingen ist das Thema schon seit der Erstellung des Leitbildes Gemeinde Gundelfingen 2012 von großer Bedeutung: „Die Gemeinde und ihre Bürger/-innen setzen sich zum Ziel bis 2030 50 % des gesamten Energieverbrauchs in Gundelfingen von 2010 einzusparen“, wurde damals beschlossen, um den Ausstoß an klimaschädlichen Treibhausgasen drastisch zu reduzieren. Zur Umsetzung des Leitbildes hat der Gemeinderat im letzten Jahr die Erstellung von zwei „Quartierskonzepten“ in Gundelfingen beschlossen, an denen die GWG aktiv mitarbeiten.

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG IN FAHRT

Im Rahmen des Quartierskonzepts ist unter anderem der Einbau eines Blockheizkraftwerks (BHKW) in die Heizzentrale Ortsmitte geplant. Über diese Heizzentrale werden alle im Eigentum der Gemeinde stehenden Gebäude in der Ortsmitte über ein 600 m langes Leitungsnetz mit Wärme versorgt. Damit setzen die GWG eine weitere im Quartierskonzept vorgesehene Maßnahme um. Noch in diesem Jahr soll der erste Strom erzeugt und dann Jahr für Jahr mehr als 220 t CO_2 eingespart werden.

Was ist ein BHKW und was bringt es für den Klimaschutz?

In einem BHKW werden gleichzeitig Strom und Wärme in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. In den meisten Fällen besteht ein BHWK aus einem Verbrennungsmotor, der den in Kraftfahrzeugen eingebauten Motoren sehr ähnlich ist. Anstelle von Rädern wird mit dem Motor ein Generator angetrieben, der den Strom produziert. Die dabei entstehende Wärme wird an Ort und Stelle verbraucht oder in ein Wärmenetz eingespeist. Der Gesamtnutzungsgrad eines BHKW ist mit 80 – 90 % deutlich höher als bei der getrennten Erzeugung von Strom und Wärme, da in den meisten Kraftwerken die Abwärme nicht genutzt werden kann. Der in einem BHKW erzeugte Strom ersetzt die Stromproduktion eines herkömmlichen Kraftwerks, das meist mit Stein- oder Braunkohle betrieben wird – und verringert dadurch den Kohlendioxid-Ausstoß.



„In unserer Region rechnet sich eine Photovoltaikanlage immer.“

„Bau und Betrieb eines BHKW ist für GWG kein Neuland“, sagt Volker Künzel, Geschäftsführer der GWG: Schon 1990 wurden im Obermattenbad zwei BHKW Module installiert, die seither zuverlässig die im Bad benötigte Wärme zur Verfügung stellen und dabei Strom erzeugen. Seit 1996 wird die im Seniorenzentrum Gundelfingen benötigte Wärme ebenfalls von einem BHKW produziert. Ein großer Teil der im Baugebiet „Nägelesee Süd“ verbrauchten Wärme wird seit 1998 ebenfalls von einem BHKW zur Verfügung gestellt. In den letzten 17 Jahren hat der Motor mehr als 61.300 Betriebsstunden „auf dem Buckel“. Wenn ein PKW in einer Stunde durchschnittlich 50 km zurücklegt, errechnet sich für das BHKW Nägelesee eine vergleichbare Laufleistung von 3 Millionen km. Nach so vielen Kilometern kann ein zuverlässiger Betrieb nicht mehr gewährleistet werden. Die GWG investieren deshalb über 180.000 € in ein neues Aggregat.

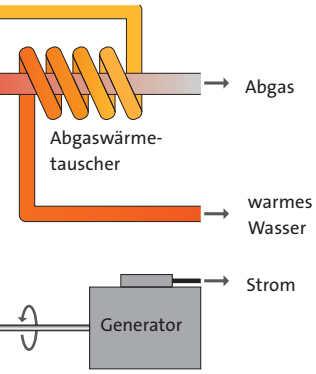
MIT DER SONNE VERBÜNDET

Der Zubau von Photovoltaikanlagen ist ein weiteres Bestreben für den Klimaschutz im Leitbild Gundelfingen. Bereits 192 Anlagen sind derzeit in Gundelfingen installiert. Sie haben eine Leistung von mehr als 2 MWp, das entspricht 2 Mio. kWh Strom im Jahr und dem Bedarf von 800 Haushalten mit 2.500 kWh Jahresverbrauch. 13 Anlagen davon werden von den GWG selbst betrieben. 2015 hat die GWG mehr als 120.000 Euro aus eigenen Mitteln und mit dem Mehrerlös aus dem Verkauf von Umweltstrom in vier weitere Photovoltaikanlagen investiert: je eine auf dem Rathaushaupt- und -nebengebäude, eine auf der Turn- und Festhalle sowie eine auf dem Dach des Transformatorengebäudes bei der Johann-Peter-Hebel-Grundschule. Alle vier Anlagen sind zwischen Juni und Ende September ans Netz gegangen und werden ca. 88.000 kWh/Jahr Strom erzeugen. Anfang 2016 soll zudem auf dem Dach des neuen Kindergartens Tulpenbaum eine Anlage zur Stromerzeugung von etwa 10.000 kWh/Jahr entstehen. „Weitere Anlagen für 2016 und 2017 sind in Planung, mit denen wir die Erzeugungskapazität der GWG in nur drei Jahren verdoppeln wollen“, so Geschäftsführer Markus Heger über den Ausbau zukunftsfähiger Energiegewinnung in Gundelfingen.

INFO

Was tun Sie für den Klimaschutz?

Gerne informieren wir Sie über die Möglichkeiten und Förderprogramme, wenn Sie selbst eine Photovoltaikanlage betreiben und damit einen Beitrag zu mehr Lebensqualität in Gundelfingen leisten wollen. Wer kein eigenes Dach zur Verfügung hat, kann seinen Beitrag auch als Umweltstromkunde leisten.
Machen Sie mit!



Die Kraft-Wärme-Kopplung trägt im Baugebiet Nägelesee zu einer nachhaltigen Energieversorgung und zur Steigerung der Versorgungssicherheit bei.

OBERMATTENBAD

Heiße Rhythmen im Becken

Aerobic. Und Tanzen. Und das Ganze noch dazu im Wasser. Eine fantastische Kombination aus Musik und Fitness, Sport und Spaß: Das ist Aqua-Zumba.

Wer mittwochabends ins Obermattenbad kommt, wird sofort von der guten Laune angesteckt. Fröhlich klingt die Musik ans Ohr, die Latino-Rhythmen gehen direkt ins Blut. Am Beckenrand tanzt Zumba-Trainerin Elizabeth Kirsch, vor ihr im Wasser die Badegäste jeglichen Alters. Sie treten auf der Stelle, klatschen im Rhythmus, kreisen mit den Hüften, führen die Arme wellenartig um die Körper. Das Wasser platscht um sie herum.
Beim Aqua-Zumba wird Aerobic mit lateinamerikanischen Tanzschritten kombiniert und das im Wasser. „Jeder kann Aqua-Zumba machen", erklärt die Trainerin, „das Wasser wirkt unterstützend und bremsend zugleich. Insbesondere Menschen mit Arthrose, Übergewicht und Knochenproblemen fallen im Wasser viele Bewegungen leichter. Dazu beansprucht der Wasserwiderstand wichtige Körperpartien. Beispielsweise werden die Bauchmuskeln gefordert, doch man merkt es beim Training kaum."
Garantiert ist auf jeden Fall der Spaßfaktor. Selbst bei Menschen, die absolute Tanzmuffel sind, steigert Zumba das positive Lebensgefühl. Aqua-Zumba kombiniert die Formel und Philosophie von Zumba mit traditionellen Übungen der Wassergymnastik und bietet so ein sicheres, herausforderndes Wasser-Workout, das die Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer trainiert sowie die Figur formt.
Aqua-Zumba-Kurszeiten im Obermattenbad sind immer mittwochs von 19.30 bis 20.15 Uhr. Alle Badbesucher können kostenlos am Kurs teilnehmen.

Aqua-Zumba
beschwingt Körper und Geist.

Hält Sie fit:

Aqua-Zumba-Trainerin Elizabeth Kirsch

Elizabeth Kirsch ist Marathonläuferin und ausgebildete Tanzlehrerin, sie gibt Zumba- und Aqua-Zumba-Kurse. Die gebürtige Peruanerin entdeckte schon früh ihre Begeisterung für den Sport. Seit 15 Jahren läuft sie regelmäßig Marathon und konnte dabei schon mehrere Erfolge feiern.

Die lange Erfahrung als Tanzlehrerin, ihre ausgeprägte Kondition und nicht zuletzt das südamerikanische Temperament machen den Zumba-Unterricht zu einem besonderen Erlebnis. Und das Wasser setzt dem Ganzen das i-Tüpfelchen auf.

TIPP

Saunanacht

In den kalten Monaten geht nichts über einen Besuch in der Sauna. Unsere Saunalandschaft im Obermattenbad bietet täglich tolles Schwitzvergnügen. Besonderes Highlight ist die Saunanacht am Freitag, 4. Dezember: Von 22 – 2 Uhr finden besondere Event-Aufgüsse statt, das Wellnessbuffet lädt zur Stärkung und die Schwimmhalle bei exotischer Beleuchtung und 29 °C zum FKK-Schwimmen.

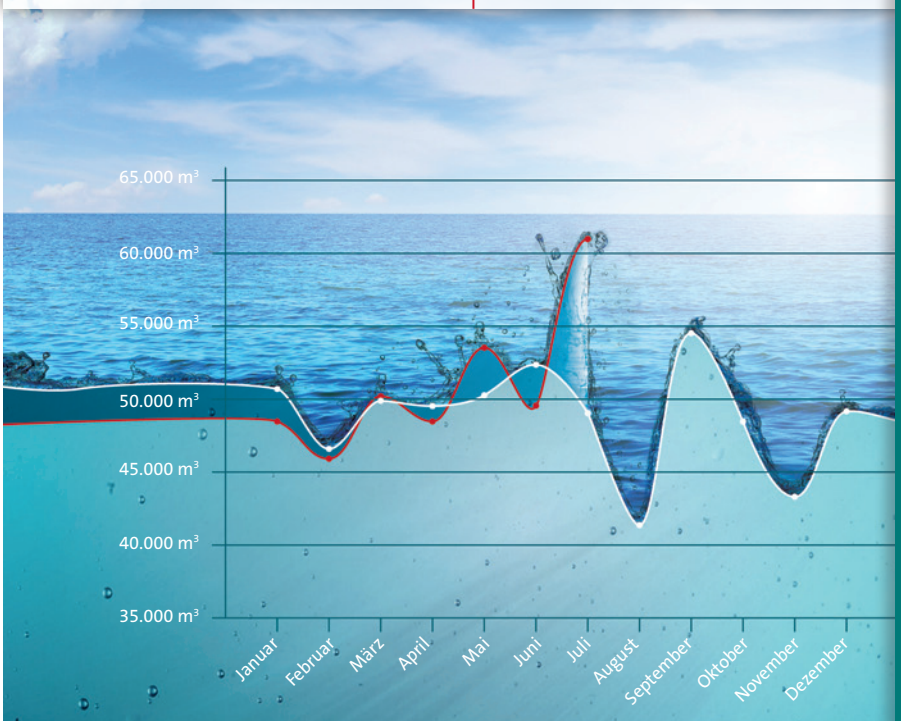
Die Teilnehmerzahl der Saunanacht ist begrenzt. Sichern Sie sich Ihre Eintrittskarte im Vorverkauf an der Kasse im Obermattenbad. Restkarten sind am Event-Abend erhältlich.

Was wären wir ohne Wasser?

Beim Waschen und Spülen, in der Dusche, als Getränk, zum Gießen oder als Regen, im Schwimmbad, Weiher sowie in Bächen und Flüssen, Wasser ist unser selbstverständlicher Begleiter in vielen Situationen des Alltags.

Diesen täglichen Luxus bemerken wir meist erst, wenn einmal die Wasserversorgung kurzfristig unterbrochen ist. Wir haben uns in Deutschland – und natürlich auch in Gundelfingen und Umgebung – daran gewöhnt, fast immer reines Wasser zur Verfügung zu haben. Im Gegensatz zu vielen anderen Gebieten leben wir in einem wasserreichen Land – und brauchen uns keine Gedanken zu machen, wofür wir das Wasser verwenden, und ob auch genug Wasser aus der Leitung kommt. In Gundelfingen ist die Wasserversorgung seit über 100 Jahren in der Hand der Gemeinde und der Gemeindewerke. Die GWG versorgen aus drei Quellgebieten über ein mehr als 88 km langes Wasserleitungsnetz mit sechs Hochbehältern und zwei Pumpwerken ca.12.500 Einwohner in Gundelfingen, Wildtal und Heuweiler. Den Rest für unser Versorgungsgebiet beziehen wir von unserem Partner badenova.
Zu jeder Tages- und Nachtzeit steht das Wasser bei uns in ausreichender Menge, mit ausreichendem Druck und in hygienisch einwandfreiem Zustand zur Verfügung. Auch wenn, so wie im Juli diesen Jahres wegen der lang anhaltenden Hitze und Trockenheit, der Wasserverbrauch deutlich höher war als üblich, waren „Wasserknappheit“ oder „Versorgungsengpässe“ nicht ansatzweise ein Thema. Trinkwasser stand auch in dieser Zeit in guter Qualität und zu jeder Zeit ausreichend zur Verfügung.

Haben Sie Fragen zur Wasserversorgung und -qualität?
Rufen Sie uns an:
Telefon 0761 5911-505.



Monatlicher Wasserverbrauch in den Jahren 2014 (—) und 2015 (—)
Die Grafik macht deutlich, wie sich der warme Sommer 2015 auf den Wasserverbrauch ausgewirkt hat.

Michael Arendt,
Fotografenmeister und Grafikdesigner

Herr Arendt, Sie betreiben ein Foto- und Digitaldruckstudio in Gundelfingen. Wer liefert Ihnen die Energie?
„Wir sind seit 1995 hier ansässig und beziehen seither die Energieversorgung über die GWG. In der Ortsmitte sind wir ja fast Nachbarn, da ist diese Entscheidung einfach naheliegend.“

Regionalität spielt also eine Rolle für Sie?
„Ja, natürlich. Die Regionalität macht den direkten und persönlichen Kontakt zu unseren Kunden möglich. Das schätzen wir gleichermaßen wie unsere Kunden. Genauso ist es mir wichtig, meinen Ansprechpartner bei der Energieversorgung zu kennen.“

Was zeichnet Ihren Betrieb im Besonderen aus?
„Viele kommen einfach zu uns, wenn sie Passbilder brauchen, weil wir direkt in der Nähe zum Rathaus sind. Aber auch insbesondere im Portraitstudio und der Bildbearbeitung arbeitet mein Team ausgezeichnet. Zusätzlich bieten wir im Digitaldruckbereich die Realisierung individueller Kleinauflagen an und wir gestalten Internetseiten. Da können unsere Kunden sozusagen ein kleines ‚Rundumpaket‘ erhalten.“

Kontakt
Fotocenter
Alte Bundesstr. 313
79194 Gundelfingen

fotocenter.info
arendt-druck.de

MEHR ALS ENERGIE

Bestens versorgt – Kunde bei der GWG

Die GWG versorgt aktuell Haushalte in über 70 Städten und Gemeinden mit Strom und Erdgas. Warum entscheiden sich immer mehr Kunden für eine Belieferung durch die GWG?

Gute Beratung: Unsere qualifizierten und erfahrenen Ansprechpartner geben Ihnen schnell eine kompetente Antwort zu allen Fragen rund um Ihre Energielieferung.

Attraktives Tarifangebot: Gleichgültig wieviele Personen in Ihrem Haushalt wohnen, ob sie eher feste Preise für eine bestimmten Zeitraum bevorzugen oder lieber preisflexible Tarife mit kurzem Vertragslaufzeiten wünschen – die GWG haben den passenden Tarif für Sie im Portfolio.

Versorgung aus einer Hand: Ihre Energiekosten haben Sie damit bequem auf einer Jahresrechnung im Überblick.

Förderprogramme: Als GWG Kunde profitieren Sie von unseren zahlreichen Förderprogrammen für Photovoltaikanlagen, Thermischen Solaranlagen, Erdgas-Hausanschlüsse oder Erdgas-BHKW. Eine kostenlose Energieberatung durch qualifizierte Energieberater rundet unser Angebot für Sie ab.

Übrigens liefern wir Ihnen auch außerhalb Gundelfingens gerne Strom und Erdgas.

INFO

Haben wir auch Ihr Interesse geweckt?

Zu unseren Öffnungszeiten unter Tel. 0761 5911-505 oder per E-Mail kundenservice@gundelfingen.de stehen wir Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Kinder wollen's wissen:

Was ist erneuerbare Wärme?

Weißt du, mit was deine Eltern bei euch zuhause heizen? Häufig werden fürs Heizen Erdöl oder Erdgas verwendet. Diese Wärmelieferanten sind sogenannte „fossile Energieträger“: Sie sind in einem unvorstellbar langen Zeitraum, über Millionen von Jahren aus toten Pflanzen und Tieren entstanden und nur als begrenzter Vorrat in der Erde vorhanden. Wenn wir diesen aufgebraucht haben, gibt es kein Erdöl oder Erdgas mehr. Deshalb ist es wichtig andere, „erneuerbare“ Wärmequellen zu nutzen, die uns unendlich zur Verfügung stehen: zum Beispiel die Sonne, die einfach immer wieder scheint. Auch Wind und Wasser sind solche erneuerbare Energiequellen.

Wie groß die Kraft der Sonne ist, merkst du, wenn sie dich im Sommer zum Schwitzen bringt oder dein Eis viel zu schnell dahinschmilzt. Die Energie der Sonne könnt ihr zuhause auch zum Heizen nutzen. Um Wasser zu erwärmen, baut man Sonnenkollektoren aufs Dach.

Das sind große schwarze Schläuche voller Wasser, die einfach auf dem Hausdach in der Sonne liegen. Denn schwarze Flächen können Wärme besonders gut aufnehmen. Das hast du vielleicht schon gemerkt, wenn du im Sommer ein schwarzes T-Shirt anhattest?
Das in den schwarzen Schläuchen durch die Sonne erwärmte Wasser könnt ihr dann zum Duschen verwenden oder mit einer entsprechenden Anlage zum Heizen. So nutzt ihr ganz einfach erneuerbare Wärme.

Versuchsaufbau:

Probiere es doch mal aus:

Nimm zwei PET-Flaschen voller Wasser und wickle eine davon in schwarzes Papier. Dann stelle beide Flaschen nebeneinander in die Sonne, zum Beispiel auf die Fensterbank.

In welcher Flasche wird das Wasser schneller warm: In der schwarz eingewickelten oder in der „normalen“?

Kreuze dein Ergebnis auf der Postkarte rechts an.
Unter allen richtigen Antworten verlosen wir **dreimal 2 Eintrittskarten für die Freiburger Puppenbühne.**

TERMINE

JAHRESABRECHNUNG

Von **Mitte November bis Mitte Dezember** werden die Zähler in Gundelfingen abgelesen. Werden Sie zweimal nicht angetroffen, erhalten Sie eine Ablesekarte mit der Bitte diese ausgefüllt portofrei an die GWG zu schicken.

WEIHNACHTSMARKT

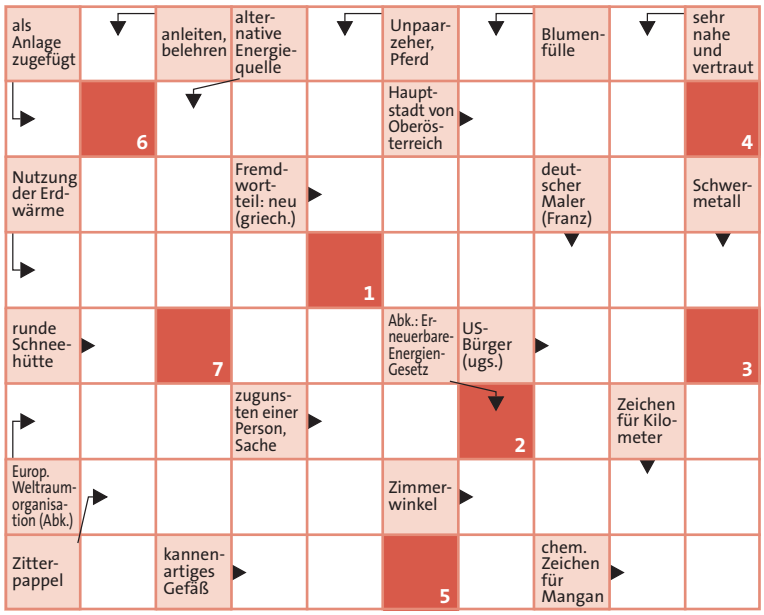
Am **5. und 6. Dezember** lädt der Gundelfinger Weihnachtsmarkt in der Ortsmitte zum stimmungsvollen Adventswochenende ein.

FAMILIENKALENDER 2016

Der Familienkalender von GWG und Hebelwerk erscheint auch wieder für das Jahr 2016. GWG Kunden erhalten ihn kostenlos im Kundenbüro der GWG am Sonne-Platz.

RÄTSEL

Mitmachen und gewinnen!



Doreen Seidel vom GWG Kundenbüro hat den Gewinnern Patrick Meyer, Jasmin Birkle, Emiliano Schlegel und Friedrich Kappus (von rechts) ihre Preise übergeben.

Herzlichen Glückwunsch

an die Gewinnerinnen und Gewinner der Rätsel in der letzten Ausgabe von Energie im Blickpunkt!

Das **richtige Lösungswort „Fassade“** haben über 120 Leserinnen und Leser eingesandt. Unter ihnen haben wir folgende Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost: **Friedrich Kappus** aus Gundelfingen, **Bruno Matt** aus Glottertal und **Elke Mennen** aus Denzlingen. Herzlichen Glückwunsch zu einem Vier-Gänge-Menü für zwei im Restaurant Mühle-Insel in Kenzingen.
Die **richtige Antwort beim Kinderrätsel** war **„A“**, was ebenfalls viele richtig getestet haben. Hier freuten sich **Patrick Meyer** aus Gundelfingen, **Jasmin Birkle** aus Glottertal und **Emiliano Schlegel** aus Vörstetten über je eine Ferienkarte fürs Obermattenbad.

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück:

eine von drei Eintrittskarten für zwei zur Saunanacht am Freitag, 4. Dezember 2015 im Obermattenbad.

So machen Sie mit:

Einfach die richtige Lösung auf der nebenstehenden Karte eintragen und ab in die Post oder per E-Mail an **kundenservice@gundelfingen.de** Absender nicht vergessen!

Einsendeschluss ist der 15. November 2015.

Alle richtigen Lösungen nehmen an der Verlosung teil. Die Gewinner werden benachrichtigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch ist nicht möglich.

Mein Lösungswort des Kreuzworträtsels

1 2 3 4 5 6 7

Name, Vorname

Meine Kinderrätsel-Lösung

☐ schwarze Flasche ☐ „normale“ Flasche

Mein Name Mein Alter

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Bitte frei machen!

Rückantwort

Gemeindewerke Gundelfingen GmbH
Alte Bundesstraße 35
79194 Gundelfingen

AUTO-HUMMEL
Omnibusverkehr

Werner Hummel Omnibusverkehr GmbH
W. Schauenbergstr. 5, D-79199 Kirchzarten
Tel. 076 61 / 4225, Fax 076 61 / 62 417

mail: **info@auto-hummel.com** web: **www.auto-hummel.com**

BILDNACHWEIS

© Fotolia.de (Titel, S. 3, 9, 10);
© iStockphoto.de (Titel, S. 3, 4);
© GWG (S. 2, 7); © ewk (S. 3); Dominik Sackmann/© ewk (S. 5); plainpicture.de (S. 6); KS Fotoatelier/© GWG (S. 8), © Elizabeth Kirsch (S. 8); © Michael Arendt (S. 9); Rolf Meyer/© GWG (S. 11); Michael Spiegelhalter/© GWG (S. 12)

IMPRESSUM

Ausgabe:
2/Oktober 2015

Herausgeber:
Gemeindewerke Gundelfingen GmbH

Redaktion:
GWG / qu-int

Konzept / Layout:
qu-int. | marken | medien | kommunikation

Druck:
Burger Druck

gwg
Energie zum Wohlfühlen

Gemeindewerke Gundelfingen GmbH
Alte Bundesstraße 35
79194 Gundelfingen
Telefon: 0761 5911-505
www.gwg-gundelfingen.de